

Vorlesung  
**Willensfreiheit**

Prof. Dr. Martin Seel  
24. November 2005

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Freiheitsbegriffe (1)

**Bewegungsfreiheit** – im eigenen Bewegtsein nicht gehindert zu sein.

**Handlungsfreiheit** – dem eigenen absichtsvollen Bestreben seinen Lauf lassen: fähig sein *zu tun, was man faktisch will*.

**Willensfreiheit**: das Wie des Wollens selbst bestimmen können; frei zu sein in der Festlegung des eigenen Wollens: *zu wollen, wie man will*.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Hobbes, Leviathan, Kap. 6

Will therefore is the last Appetite in Deliberating.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 22:

Allein der wißbegierige Geist des Menschen gibt sich hiermit nicht zufrieden. Eine Freiheit, die sich nicht weiter erstreckt, genügt ihm nicht; es erscheint ihm als ein stichhaltiger Einwurf, wenn gesagt wird, der Mensch sei überhaupt nicht frei, falls es ihm nicht ebenso freisteht zu wollen als zu tun, was er wolle. So wirft man denn bezüglich der menschlichen Freiheit noch die weitere Frage auf, ob der Mensch die Freiheit habe zu wollen.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 23:

Da das Wollen oder die Willensäußerung ein Handeln ist und die Freiheit in der Kraft besteht, zu handeln oder nicht zu handeln, so kann der Mensch hinsichtlich des Wollens (oder des Aktes der Willensäußerung) nicht frei sein, sobald sich eine in seiner Macht stehende Handlung seinem Denken (als eine sogleich auszuführende) dargestellt hat.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 24;

Soviel ist also klar, daß der Mensch nicht die Freiheit hat, etwas, das in seiner Macht liegt, worauf er erst einmal sein Denken richtete, zu wollen oder nicht zu wollen. Denn die Freiheit besteht in der Kraft zu handeln oder das Handeln zu unterlassen und zwar nur darin.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 25:

Es ist somit klar, daß der Mensch in den meisten Fällen nicht die Freiheit hat zu wollen oder nicht zu wollen. Folglich lautet die nächste Frage, *ob der Mensch die Freiheit habe, von den zwei Möglichkeiten der Bewegung oder Ruhe diejenige zu wollen, die ihm beliebt*. Die Absurdität dieser Frage liegt so deutlich zutage, daß uns das schon hinreichend davon überzeugen könnte, daß die Freiheit nicht den Willen betrifft.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 25:

Denn wenn man fragt, ob der Mensch die Freiheit habe, Bewegung oder Ruhe, Reden oder Schweigen zu wollen, je nachdem es ihm gefällt, so heißt das, man fragt, ob jemand wollen kann, was er will, oder ob ihm gefallen kann, was ihm gefällt.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 29:

Der Beweggrund für ein Verharren in demselben Zustand oder für die Fortsetzung derselben Tätigkeit ist lediglich die damit verknüpfte gleichzeitige Befriedigung; der Beweggrund zu einer Veränderung ist immer irgendein Unbehagen; denn nichts treibt uns zur Veränderung eines Zustandes oder zu einer neuen Handlung als eben ein solches Unbehagen. Dieses ist der wichtige Beweggrund, der auf den Geist einwirkt, um ihn zu einer Handlung anzuregen, oder, wie ich der Kürze halber sagen will, der den Willen bestimmt, was ich noch eingehender erläutern werde.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 47:

Da in uns sehr zahlreiche Unbehaglichkeiten vorhanden sind, die uns fortwährend beunruhigen und stets bereit sind, den Willen zu bestimmen, so ist es, wie gesagt, natürlich, daß die stärkste und dringendste von ihnen den Willen zur nächsten Handlung bestimmt. Das geschieht denn auch meist, allerdings nicht immer.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 47:

Da der Geist, wie die Erfahrung zeigt, in den meisten Fällen die Kraft besitzt, bei der Verwirklichung und Befriedigung irgendeines Wunsches *innezuhalten* und mit allen andern Wünschen der Reihe nach ebenso zu verfahren, so hat er auch die Freiheit, ihre Objekte zu betrachten, sie von allen Seiten zu prüfen und gegen andere abzuwägen. Hierin besteht die Freiheit, die der Mensch besitzt und aus deren falschem Gebrauch die ganze Fülle von Mißgriffen, Irrtümern und Fehlern stammt, in die wir in unserer Lebensführung und bei unserm Streben nach Glück hineingeraten, wenn wir unsere Willensentscheidung überstürzen und vorschnell ohne rechte Prüfung zu handeln beginnen.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 47:

Um dem vorzubeugen, haben wir die Kraft, die Verfolgung dieses oder jenes Wunsches zu unterbrechen, wie jeder täglich bei sich selbst erproben kann. Hier scheint mir die Quelle aller Freiheit zu liegen; hierin scheint das zu bestehen, was man (meines Erachtens unzutreffend) den *freien Willen* nennt.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 50:

Wenn Freiheit, wahre Freiheit, darin besteht, daß man sich von der Leitung der Vernunft losreißt, und von allen Schranken der Prüfung und des Urteils frei ist, die uns vor dem Erwählen und Tun des Schlechteren bewahren, dann sind Tolle und Narren die einzig Freien; allein ich glaube, keiner, der nicht schon toll ist, wird um einer solchen Freiheit willen wünschen, toll zu werden.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 52:

Das ist der Angelpunkt, um den sich die *Freiheit* vernunftbegabter Wesen bei ihrem unablässigen Bemühen und ihrem steten Trachten nach wahrem Glück dreht, daß sie nämlich im einzelnen Fall in solchem Trachten *innehalten können*, bis sie sich umgesehen und unterrichtet haben, ob der besondere Gegenstand, der ihnen vorschwebt oder begehrenswert erscheint, auf dem Wege zu ihrem obersten Ziel liegt und wirklich einen Bestandteil dessen ausmacht, was ihr größtes Gut ist.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Locke, Versuch, § 52:

Dazu sind wir imstande, und wenn wir es getan haben, so haben wir unsere Pflicht und alles, was in unseren Kräften steht, das heißt aber alles, was nötig ist, getan. Da nämlich der Wille voraussetzt, daß ihn die Erkenntnis bei seiner Wahl leite, so ist das einzige, was wir tun können, daß wir unsern Willen indifferent erhalten (to hold our wills undetermined) bis wir das Gute und Üble dessen, was wir begehren, geprüft haben.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Hume, Traktat, II.III.3, S. 152:

Die Neigung oder Abneigung gegen einen Gegenstand entspringt aus der Aussicht auf Lust oder Unlust. Diese Gefühle erstrecken sich dann aber auch auf die Ursachen und Wirkungen dieses Gegenstandes, soweit wir dieselben durch Vernunft und Erfahrung erkennen. (...) Wenn uns die Gegenstände selbst nicht affizieren, so üben sie auch in ihrer Verknüpfung keine Wirkung auf uns aus.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit



Hume, Traktat, II.III.3, S. 152:

Da Vernunft in nichts anderem als der Entdeckung dieser Verknüpfung besteht, ist es klar, daß die Gegenstände uns nicht auf Grund der Vernunfttätigkeit affizieren können.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Hume, Traktat, II.III. 3, S. 152f.:

Da die Vernunft allein niemals eine Handlung erzeugen oder ein Wollen auslösen kann, so schließe ich, daß dieses Vermögen auch nicht imstande ist, das Wollen zu hindern oder mit irgend einem Affekt oder einem Gefühl um die Herrschaft zu streiten.

Es ist ausgeschlossen, daß die Vernunft die letztere Wirkung, die Verhinderung unseres Wollens, anders vollbringe, als dadurch, daß sie uns einen Impuls nach der unserem Affekt entgegengesetzten Richtung gibt.

Nichts aber kann den Impuls eines Affektes unterdrücken oder verzögern, als ein entgegengesetzter Impuls.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit

Hume, Traktat, II.III. 3, S. 153.:

Wir drücken uns nicht genau und philosophisch aus, wenn wir von einem Kampf zwischen Affekt und Vernunft reden. Die Vernunft ist nur der Sklave der Affekte und soll es sein; sie darf niemals eine andere Funktion beanspruchen, als die, denselben zu dienen und zu gehorchen.

Reason is, and ought only to be the slave of passions.

Vorlesung Seel: Willensfreiheit